

Kabarettist und „Weltverbesserer“

Hubert Burghardt gastiert im Zweischingen

VON HENNING TONN

■ **Quelle.** Er ist kein typischer Weltverbesserer, der Dortmunder Hubert Burghardt. Der Name seines neuen Programms „Weltverbesserer“, mit dem der sympathische Kabarettist am Samstagabend im Kulturtempel Zweischingen auftrat, passt nicht wirklich zur inhaltlichen Aussagekraft. Hubert Burghardt will nicht verbessern, aber er zeigt deutliche Schwächen in sämtlichen Lebenslagen auf.

Egal ob große oder kleine Politik, gleich ob Umwelt oder Atomkraft. Der Vollblutunterhaltungskünstler zeigt sich bestens informiert, präsentiert beängstigende Vergleiche. „Unser Atommüll hat eine Halbwertszeit von 10.000 Jahren. Zum Vergleich – wenn ein Neandertaler 8.000 Jahre vor Jesus in seine Höhle gemacht hätte, würde der Haufen heute noch qualmen!“ Dass Hubert Burghardt damit keine Propaganda für Atomkraftwerke machen wollte, war erkennbar.

Alltägliche Situationen authentisch darzustellen, ist die große Stärke des abwechslungsreichen Dortmunders. Wer von uns erliegt denn nicht der allgegenwärtigen Schnäppchenjagd? Dass in jeder Frau – in der Frau des Künstler insbesondere – eine biologische Zeitbombe tickt, wird fachmännisch und in Gänze erklärt.

Selbst der Glaube an Gott wird geschickt und schonungslos auf den Prüfstand gestellt. Alles mit einer großen Portion „ernsthaften Humors“.

Hubert Burghardt bedient sich dabei verschiedener Rollen, die er famos und sehr lebendig ausfüllt. Als ukrainischer Pfleger Sergej beleuchtet Burghardt das am Boden liegende deutsche Pflegesystem beängstigend ausführlich. Der Künstler liebt sein

Heimatland Deutschland „wie Eltern ihr pubertierendes Kind“ – wer Kinder in dem Alter hat, weiß wie anstrengend diese Liebe sein kann.

Dass die öffentlichen Haushalte seit Jahren gespannter sind als der Flitzebogen von Winnetou bei der Bisonjagd, ist mal ein ganz neuer, anschaulicher Vergleich zur Staatsverschuldung. Hubert Burghardt klärt auf, referiert und bringt alltägliches auf den Prüfstand.

„Wir müssen immer mehr selber machen! Das fängt mit Legosteinen an, geht über den Zusammenbau von Regalen weiter, ist beim Obstabwiegen aber längst noch nicht zu Ende“. Das sei der totale Konsumenten-Missbrauch, erklärt der Künstler seinem begeisterten Publikum in dem zu zwei Dritteln besetzten Zweischingen-Saal.

Richtig gefährlich wird der erwartete „Unterhosen-Tsunami“ aus China. „Die machen aus all unseren PET-Flaschen Unterhosen. Da kommt ganz schön was auf uns zu“, sieht der Dortmunder echtes Bedrohungspotenzial auf Fernost.

Rund 100 Mal im Jahr ist der Künstler im Jahr auf bundesdeutschen Bühnen zu sehen. Mehrfach in der Vergangenheit war er auch zu Gast im Zweischingen.

Mit seinem inzwischen vierten Soloprogramm wird Hubert Burghardt auch in den kommenden Monaten ein vielgefragter Kabarettist sein. Auf über 20 Jahre Bühnenerfahrung blickt der bekennende Anti-Marathonist – „das ist Arbeitsbeschaffung für Orthopäden“ – als Solo- und erfolgreicher Duo-Künstler bereits zurück.

Einer neuerlichen Newton-Verpflichtung in Quelle für die kommende Zweischingen-Spielzeit steht sicher nichts im Wege.



Abwechslungsreich, unterhaltsam, glaubhaft: Hubert Burghardt zeigte im Zweischingen, wo es im Argen liegt. FOTO: HENNING TONN